



### BEGLEITPROGRAMM

### FILME

Di 9. März, 20 Uhr, Filmstudio

#### Expedition Citroën Centre Asie – La Croisière Jaune

Regie Léon Poirier, André Sauvage; FR 1933, 90 Minuten, in französischer Sprache. Dramatischer Expeditionsfilm mit Citroën-Halbkettenfahrzeugen von Beirut 1931 quer durch den asiatischen Kontinent bis Peking 1932, über Palmyra und Bamiyan mit einer abenteuerlichen Überquerung des Himalaya.

Di 23. März, 20 Uhr, Filmstudio

#### Mit Sven Hedin durch Asiens Wüste

Regie Paul Lieberenz D/S 1929, 75 Minuten, Stummfilm mit Untertiteln. Absolute Rarität: Ein Film, der 1927 gedreht wurde, als Sven Hedin auf der Expedition die Seidenstraße erforschte und für die Deutschen spionierte. Bilder von Sven Hedin, phantastische Wüstenaufnahmen, Folkloristische Szenen, Dokumente von archäologischen und kunsthistorischen Bauten.

Mo 3. Mai, 20 Uhr, Lichtburg

#### Lawrence von Arabien

Regie David Lean mit Peter O'Toole, Omar Sharif, USA 1962, 217 Minuten. Einmalige Rarität: Im Vorspann werden Filmausschnitte vorgeführt aus dem Imperial War Museum in London, die während des Krieges im Nahen Osten 1917 in Gegenwart von Lawrence von Arabien entstanden sind.

Mo 31. Mai, 20 Uhr, Lichtburg

#### Der Englische Patient

Regie Anthony Minghella mit Ralph Fiennes, Juliette Binoche, Kristin Scott Thomas, USA/UK 1996, 160 Minuten. Einmalige Rarität: Als Vorspann werden Filmausschnitte von 1933 gezeigt mit Graf László von Almásy in der libyschen Wüste, dem Vorbild des englischen Patienten.

### VORTRÄGE

Von Abenteurern und Forschern auf ihren frühen Expeditionen und Ausgrabungen

Di 19. Januar, 19 Uhr, Halle 2, Zollverein

#### Von Essen nach Istanbul

Carl Humann (1839-1896) und die Entdeckung des Pergamonaltars: Dr. Ursula Kästner, Kuratorin für antike Architektur an der Antikensammlung Berlin

Di 2. Februar, 19 Uhr, Halle 2, Zollverein

#### Mit Volldampf nach Bagdad

Die Bagdadbahn und die Wirtschaftsinteressen von Wilhelm II. im Orient: Dr. Axel Heimsoth, Freier Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Ruhr Museum, Essen

Di 16. Februar, 19 Uhr, Halle 2, Zollverein

#### A claim to Civilization: Osman Hamdi Bey and Ottoman Archaeology

Prof. Dr. Ethem Eldem, Professor an der Bogazici Universität, Istanbul (in englischer Sprache)

Di 2. März, 19 Uhr, Halle 2, Zollverein

#### Archäologie und Politik – Von Wilhelm II. bis Gertrude Bell, Gründerin des Irak

Dr. Charlotte Trümpler, Leiterin der Archäologischen Sammlung des Ruhr Museums, Essen

Di 16. März, 19 Uhr, Halle 2, Zollverein

#### „Ihr Leute vom Spaten habt es weiter gebracht als wir Altphilologen“.

#### Der Archäologe Theodor Wiegand zwischen Konstantinopel und Berlin

Prof. Dr. Justus Cobet, Professor em. für Alte Geschichte am Historischen Institut, Universität Duisburg-Essen

Di 13. April, 19 Uhr, Halle 2, Zollverein

#### „Ständige Vertreterin Ägyptens in Deutschland“.

#### Ein Jahrhundert Nofretete in Berlin

Prof. Dr. Dietrich Wildung, Direktor des Ägyptischen Museums und Papyrussammlung Berlin im Ruhestand

Di 27. April, 19 Uhr, Halle 2, Zollverein

#### Von Ernest Renan bis Henri Seyrig – Die französischen Archäologen in Syrien und Libanon von Napoleon III. bis zum zweiten Weltkrieg

Rolf Stucky, Professor em. für Klassische Archäologie am Archäologischen Seminar, Universität Basel

Graf László Almásy, das Vorbild für den Film „Der englische Patient“ beim Dämmerchen in der Libyschen Wüste, 1933 (Frobenius Institut-Frankfurt/M)



Di 11. Mai, 19 Uhr, Halle 2, Zollverein

#### Sven Hedin's Spionage für das Deutsche Reich in Peking 1927

Dr. Astrid Mehmel, Direktorin der Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus, Bonn

Do 27. Mai, 19 Uhr, Halle 12, Zollverein

#### Der Wüstenforscher Graf Almásy – Vorbild des Englischen Patienten

Privatdozent Raoul Schrott, Schriftsteller in Irland

Di 8. Juni, 19 Uhr, Vortragssaal im Kokskohlenbunker, Zollverein

#### Filmspektakel in Ruinen. Zur Geschichte des Archäologiefilms in Nordafrika, Zentralasien und im Vorderen Orient

Tom Stern, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Ruhr Museum, Essen

#### Table Ronde in Kooperation mit dem Französischen Kulturzentrum Essen

Di 20. April, 19 Uhr, Halle 2, Zollverein

#### Die französische Kolonisation in Algerien

(in französischer Sprache mit deutscher Übersetzung) Boualem Sansal, Algerischer Schriftsteller aus Boumerdès, Algerien; Benjamin Stora, Professor am Institut national des langues et civilisations orientales, Paris; Jan Jansen, Doktorand am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, Universität Konstanz



## Ruhr Museum

### RUHR MUSEUM

Zollverein A 14 (Schacht XII, Kohlenwäsche) Gelsenkirchener Straße 181 45309 Essen

### Postanschrift

Stiftung Ruhr Museum Nünningstraße 9, 45141 Essen Telefon 0201 88 45 200 Fax 0201 88 45 138 info@ruhrmuseum.de www.ruhrmuseum.de

### Anfahrt

ab Essen Hauptbahnhof: Straßenbahn Linie 107, Richtung Gelsenkirchen bis Haltestelle Zollverein

### Förderer der Ausstellung

Alfred und Cläre Pott-Stiftung Freunde und Förderer der Archäologischen Sammlung e.V.



kulturstiftung essen

### KUNSTSTIFTUNG NRW



### Sparkasse Essen



Verband der PSD Banken e.V.



Öffnungszeiten 12. Februar bis 13. Juni 2010, täglich 10 bis 19 Uhr

Eintritt 6 € Erwachsene, 5 € in Gruppen, 4 € ermäßigt, 2 € Schüler, Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre, 12 € Familien

Führungen nach Vereinbarung, Telefon 0201 88 45 200

Gruppen (bis 20 Personen) 60 €, zzgl. Eintritt Schüler- und Studentengruppen 30 €, zzgl. 2 € Eintritt pro Teilnehmer

Öffentliche Führungen Sa 20.2., 13.3., 10.4., 8.5., 5.6. jeweils 15 Uhr, So 28.2., 28.3., 25.4., 23.5. jeweils 11 Uhr. Ausstellungseintritt 6 €, ermäßigt 4 € plus Führungsentgelt 3 €

Katalog Zur Ausstellung erscheint ein faszinierendes Begleitbuch mit 670 Seiten und 600 farbigen und s/w Abbildungen beim DuMont Buchverlag, Köln, zum Preis von 39,90 €, im Buchhandel für 49,90 €.

Konzeption der Ausstellung Charlotte Trümpler, Ruhr Museum



12. FEBRUAR – 13. JUNI 2010

ARCHÄOLOGIE UND POLITIK

# DAS GROSSE SPIEL

RUHR MUSEUM

AUF ZOLLVEREIN, ESSEN

WWW.RUHRMUSEUM.DE

Gestaltung: Uwe Loesch



Ruhr Museum

Max Freiherr von Oppenheim  
1930 in Berlin vor der  
Großen Thronenden Göttin aus  
Tell Halaf, Syrien  
(Hausarchiv  
Sal. Oppenheim jr.  
& Cie., Köln)



Kopie der Büste von Nofretete,  
die für Wilhelm II. angefertigt  
wurde und mit ihm ins

Exil gelangte  
(Huis Doorn,  
Niederlande)



Seidenmalerei aus der Höhle  
von Dunhuang, Xinjiang,  
China, 10. Jh. n. Chr.  
(Musée Guimet, Paris)



Die Karawanen  
von Sven Hedin in der  
Wüste Gobi, 1927  
(Vorarlberger  
Literaturarchiv,  
Bregenz)



## DAS GROSSE SPIEL. ARCHÄOLOGIE UND POLITIK

Die spektakulären Ausgrabungen der Nofretete und des Pergamonaltars sowie die leidenschaftlich geführten Diskussionen über deren Rückgabeforderungen verlangen nach einer Erklärung über die Hintergründe ihrer Entdeckung und ihren rechtlichen Grundlagen. Doch welches waren die Motive, die den Impuls für die intensive Auseinandersetzung mit antiken Kulturen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts gaben? Wer waren die Pioniere, die archäologische Stätten und Monumente entdeckten und untersuchten? Erstmals wird in der mit internationalen Kooperationspartnern erarbeiteten Ausstellung „Das Große Spiel – Archäologie und Politik“ der Frage nachgegangen, was Personen wie Sven Hedin, Lawrence von Arabien, Gertrude Bell, den Priester Alois Musik oder den Essener Carl Humann dazu bewogen sich den strapaziösen, zum Teil lebensbedrohlichen Expeditionen auszusetzen, um antike Kulturen zu erforschen und deren Schätze auszugraben.



Der Priester  
Alois Musil, 1904  
(Archiv der Öster-  
reichischen Akademie der  
Wissenschaften, Wien)

Bogenschütze aus  
farbig glasierten Ziegeln  
aus Susa, Iran, 5. Jh. v. Chr.,  
(Musée du  
Louvre, Paris)



Entwurf von Walter Andrae  
zur Wiedergabe der Front des  
Ishtar-Tores aus Babylon,  
1912 (Archiv Deutsche  
Orient-Gesellschaft,  
Berlin)

Sammelbilder von  
Liebig's Fleisch-Extrakt:  
Der Triumphbogen  
des Mark Aurel  
in Tripolis, Libyen  
(Privatbesitz)



Der Begriff „The Great Game/Das Große Spiel“ bezeichnete im 19. Jahrhundert den imperialen Kampf zwischen Russland und England um Territorien in Zentralasien. Als Titel der Ausstellung wird er sehr viel weiter gefasst: Er steht für den Wettkampf, das politische Schachspiel der Deutschen, Franzosen, Engländer, Italiener und Russen um die besten, prestigeträchtigsten Ausgrabungsplätze, ihren Gewinn und Verlust sowie ihre Instrumentalisierung. Denn anders als allgemein angenommen waren Archäologie und Politik gegen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts eng verbunden. Nationalismus (prestigeträchtige Sicherung der besten Ausgrabungsplätze), Religion (Belegung der Bibel und Wiederentdeckung des frühen Buddhismus) und Imperialismus (strategische Besetzung von archäologischen Stätten) bestimmten ebenso wie Akquisition (Aufbau der schönsten Museen) die Wahl von Ausgrabungsplätzen. Der Blick richtet sich dabei auf diejenigen Gebiete, die zur Zeit des Kolonialismus im Hauptinteresse der europäischen Großmächte standen: Nordafrika, Naher Osten und Zentralasien.



Lawrence von Arabien (links)  
und Leonard Woolley auf  
der Ausgrabung in  
Karkemisch, Syrien,  
1913 (King's College  
London)

## DIE AUSSTELLUNG

Die umfassende Ausstellung erläutert in 12 Bereichen anhand von über 800 hochkarätigen Objekten, einzigartigen Dokumenten, einmaligen Fotografien und Filmen aus jener Epoche die komplexe Fragestellung. Der Rundgang beginnt in einer Bibliothek mit Büchern und Landkarten, die den Wissenszuwachs dokumentieren. Daran schließt ein Raum zum Thema Archäologie und Tourismus mit malerischen Prospekten und Plakaten archäologischer Monumente an. In den folgenden Bereichen werden anhand von antiken Funden aus den frühen Grabungen und deren Dokumentation die archäologisch wichtigsten Schauplätze dargestellt. Die enge Verbindung von Archäologie und Militär zeigen die Themenräume Krieg und Spionage, visualisiert durch Kriegsdokumente von Lawrence von Arabien und erbeuteten Antiken. Gut bekannt durch den gleichnamigen Film in einer hinreißenden Darstellung von Peter O'Toole wird Lawrence als glorreicher Kämpfer und Verbindungsmann zwischen den arabischen Stämmen und der britischen Armee charakterisiert. Weniger bekannt ist jedoch, dass er sein Wissen über die Beduinen und die arabischen



Apothekenkasten  
mit Medikamenten  
von Ludwig Borchardt,  
dem Ausgräber der

Nofretete (Schweizerisches Institut  
für Ägyptische Bauforschung und  
Alteltumskunde, Kairo)



Mit Volldampf nach Bagdad,  
Karikatur von Ernst von Siemens,  
Direktor der  
Deutschen Bank;  
„Lustige Blätter“ 15,  
1900



Dialekte auf den Ausgrabungen in Karkemisch in Syrien 1911 – 1913 erworben hatte. Die archäologischen Situationen nach dem ersten Weltkrieg im Nahen Osten unter den Mandatsmächten Frankreich und England steht denjenigen in Nordafrika unter der Okkupation von Frankreich und Italien gegenüber. Inszenierungen und Filme rekonstruieren die römischen Stätten, die von den Okkupationsmächten in Tunesien, Algerien und Libyen als Rückbezug auf das antike Römische Reich wieder aufgebaut wurden. Im letzten Bereich wird die Akquisition anhand der Eröffnung des Pergamonmuseums und der Rückgabeforderungen der Nofretete thematisiert. Über 60 international bekannte Museen, Institutionen und Privatbesitzer haben ihre hochkarätigen und zum Teil noch nie gezeigten Kunstwerke zugesagt wie zum Beispiel der Louvre, La Bibliothèque nationale de France, das British Museum, die British Library, die Österreichische Nationalbibliothek und das Pergamonmuseum.